



Der Bürgermeister

Marl, 09.06.2020

Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit -
Klima und Umweltschutz

(zuständiges Fachamt)

Sitzungsvorlage Nr. 2020/0209
Bezugsvorlage Nr.

Öffentliche Sitzung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:	
Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft)	18.06.2020
Haupt- und Finanzausschuss	23.06.2020
Rat	25.06.2020

Betreff: Aufbau eines Energiemanagementsystems

Anlagen

keine

Finanzielle Auswirkungen: <i>Mitzeichnung durch Amt für kommunale Finanzen erforderlich</i>	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt <input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/> pflichtige Aufgabe <input type="checkbox"/> gesetzliche Grundlage <input type="checkbox"/> vertragliche Grundlage
Personelle und organisatorische Auswirkungen: <i>Mitzeichnung durch Haupt- und Personalamt erforderlich</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Die erforderlichen Mittel in Höhe von 40.000 € zum Aufbau eines Energiemanagementsystems mit automatisierter Energiedatenerfassung für die Bereiche Strom, Wärme und Wasser werden für die notwendige Soft- und Hardware aus dem Energiefonds zur Verfügung gestellt.

Sachverhalt

Für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde für das Jahr 2011 erstmals eine Energie- und CO₂-Bilanz für die kommunalen Einrichtungen der Stadt Marl erstellt. Darauf aufbauend wurde durch den Rat im Klimaschutzmaßnahmenplan die Fortschreibung der Bilanzierungen beschlossen.

Die Bilanzen konnten jedoch auf Grund der fehlenden Daten und des fehlenden Personals nicht erstellt werden. Das händische Zusammentragen der einzelnen Energieverbrauchsdaten hat sich nicht als praktikabel herausgestellt, sodass für eine künftige Bilanzierung die ersten Test-Gebäude mit neuen Zählern ausgestattet werden sollen. Im nächsten Schritt wird eine Daten-Kommunikation aufgebaut, die es ermöglicht über eine Software die Datengrundlage für die Erstellung von Energie- und CO₂-Bilanzen zu bilden.

Daraufhin können betriebswirtschaftliche Ziele – Reduzierung der jährlichen Energiekosten - weiter und effizienter verfolgt werden. Die entsprechende Software-Unterstützung, kann die dringend benötigte Struktur für eine regelmäßige Erfassung der Hauptenergieverbraucher sicherstellen. Die daraus abgeleiteten technischen Energie-Effizienzziele und Aussagen über die Auslastung unserer technischen Anlagen können somit abgebildet werden. Mit dieser Struktur kann dann ein entsprechendes Monitoring eingeleitet und die weitere Entwicklung der Anlagenteile in Bezug auf eine wirtschaftlich, effiziente Fahrweise festgelegt werden.

Außerdem werden defekte, wie unterirdische Wasserrohrbrüche, frühzeitig erkannt und können zeitnah behoben werden. Wodurch sich der wirtschaftliche Schaden minimiert. Denn bei unentdeckten Schäden an Wasserrohren können hohe Mehrausgaben über Jahre entstehen, die erst durch Zufall erkannt werden.

Mit den beantragten Mitteln sollen eine Reihe an repräsentativen Test-Gebäuden, welche einen Querschnitt über die Einrichtungen der städtischen Verwaltung darstellen, mit entsprechenden Zählern ausgestattet werden und eine Software-Lösung, die eine Daten-Kommunikation ermöglicht, eingeführt werden.